

Schweinepest | 11.01.2018 | Nr. 002/18

## **Hauke Göttisch: Eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen**

Zu der aktuellen Diskussion einer drohenden Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) nach Deutschland erklärte der jagdpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Hauke Göttisch heute (11. Januar 2018):

„Nachdem die ASP vor rund zehn Jahren zunächst in Russland auftrat, breitete sie sich anschließend westwärts aus. Jetzt ist es leider realistisch geworden, dass die Tierseuche auch Deutschland erreicht. Dies trifft uns nicht unvorbereitet. Landes- und Bundesregierung haben die Zeit bisher gut genutzt. Das morgige Gipfeltreffen aller beteiligten Akteure im Umweltministerium des Landes belegt dies.

Folgende Aspekte sind aus Sicht der CDU dringend erforderlich:

- Im Rahmen der Sensibilisierung der Bevölkerung muss auf Landes- und Bundesebene weiterhin informiert und aufgeklärt werden.
- Der Schwarzwildbestand muss deutlich reduziert werden, um das Ansteckungs- und Ausbreitungsrisiko zu minimieren. Notfalls gilt es, die Schonzeiten zu verkürzen.
- Zur wirksamen Bekämpfung ist ein ganzes Maßnahmenbündel erforderlich, hierzu gehören unter anderem: vor Ort zu organisierende, anzuordnende und durchzuführende landesweite Drückjagden – auch in den Landesforsten und ein Monitoring des Schwarzwildbestandes, auch in Schutz- und Schilfgebieten unter zur Hilfenahme von Drohnenkameras.
- Die Kosten der erforderlichen Trichinenuntersuchungen sind von den Kreisen zu übernehmen, die Probenuntersuchung und der -transport ist effektiv zu organisieren. Beides dient der Entlastung der Jägerschaft.

Die zügige und konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen, dient der weiteren Vorbeugung auf dem eingeschlagenen Weg.“